

Ihr Anbieten eht mich im höchsten Maße. Herr Graf aber doch kann ich daselbe unmöglich annehmen. Meine Gründe habe ich Ihnen bereits vorhin theilweise mitgetheilt, und ich kann denselben nur noch hinzufügen, daß ich die Ablehnung Ihres Antrages für meine Pflicht halte, weil die Annahme desselben eine Verzichtung Ihres Lebensglückes zur Folge haben müßte. Die Anfeindungen Ihrer Verwandten gegen Ihre Ehe mit der armen Gouvernante würden Ihnen bald die Freude am Dasein so verbittern, daß Ihr Groll sich zuletzt auch gegen Diejenige wenden würde, ohne die Ihr Dasein kein verheißtes geworden wäre, und die notwendige Folge hiervon wäre unser beiderseitiges Unglück. Mein Herr Graf, lassen Sie mich die arme Gouvernante bleiben und suchen Sie sich in Ihren Reisen eine Gattin, deren Sie sich später nicht zu schämen brauchen, dann ersparen Sie sich die Reue, die früher oder später unbedingt einmal eintreten müßte.

Sieg
 öhnerungs-
 mehr für
 ach keine
 eiten von
 onder Bü
 emelben, w
 33 Mitglie
 e Gesam
 e dreifach
 ches auf d
 elden. — L
 itte Febru
 eter brei
 eg in der
 chuhbütt
 und eine gr
 öße eine n
 itte Wege
 auskunft b
 ittschöfe O
 erberfchun
 im Rüdger
 und am 2
 im Vürba
 ergerstraße
 um Valalt
 in zwei sch
 eentbig, f
 egenommen
 eter brei
 elden an d
 itzgegenf
 Wegeplanir
 und folche
 würde am
 ekommen
 und der G
 eziagerweg
 * Siega
 Beginn des
 elbt ist be
 wären jekt.
 Maifeier
 mit ihrer p
 * Siega
 Siegbüttle,
 teute in fe
 chschmüden
 sprach Per
 eubung, die
 über ein K
 Vater!" zu
 Eltern, die
 lebenden V
 Kindes ver
 dieses Ver
 gerührt. E
 Kindes. G
 B Sieg
 gerichtshu
 Groll, u
 Directors
 wei Wo
 Recht der
 Siegener

